

ausgeführt worden Vorstädte enthalten in alle Häuser, Wasser bis unter das Haus geleitet, an der Strasse der Water-Closet, und wird das zu ark jährlich für wird eine Viertelung geleitet, um liefert jedesmal, vorläufig zwei, an dem es in der aneben stehendes, mit dem Hauptso dass, je nach ganzen Stadt der Da die höchsten, niedere Druckten Strassen, und es höher als der lesbaren Ueberbis zu 212 Fuss hen UebergangsDas verbundene, eines aufgestellt, einem mittleren usserdem 21 Fuss adet worden ist. in gegen Abküh-, und das Druckdurch die Wärme ist gänzlich herin Wirksamkeit gerichtet, welche tohlen die Stunde einen Fuss hoch, ese Art Dampfungen, sondern Kolben der beichmesser halten, Wasser, welches igerohr gedrückt, wird aus den it; derselbe hat Wechselung der der Wassersäule, aufzuheben, so henen Zuge zum ihre und die Befortwährend in maschine regeln verbraucht, dann krohr zur Stadt leichter als die Minute vorwärts licest oben das Vassersäule wird er, ihre grössere samer, der Luftampf, also auch arker Verbrauch re die Maschine Durchmesser von nächst im Biller die Ausflusswiederum unter leute des Bahn die Hauptepichmesser, welche id dort, auf der s fast 100 Fuss 10,000 Cubikfuss

oder 10,000 Oxhott enthält. In der Mitte dieses Bassins erhebt sich zu passenden Zeiten ein Springstrahl von 40 bis 60 Fuss Höhe, der von dem Ueberschuss des durch die Dampfmaschine hinaufgepumpten Wassers gespeist wird. Von jenen sechs Hauptleitungen verzweigen sich wiederum Hauptleitungen von 10 Zoll bis zu 6 Zoll Durchmesser nach den Seiten, und wird dadurch unter den Strassen der Stadt ein vollständiges System von Röhren gebildet, die fortwährend mit Wasser von hohem Drucke gefüllt sind, und von denen auf jede 260 Fuss Entfernung ein vierzölliges Rohr ausgeht, welches bis an die Oberfläche der Strassen reicht und als Hauptnothpfosten bei ausbrechendem Feuer geöffnet werden kann; dieses Rohr hat eine dreizöllige Mündung mit Schraubengewinde, an welches der Schlauch nur festgeschoben und das Schloss geöffnet zu werden braucht, um sofort einen Strahl von hohem Drucke zu erhalten, der entweder direct auf das Feuer geleitet oder zur Speisung von acht Sprützen verwendet werden kann, und der durch die Dampfmaschine von einem Ende, oder das hochgelegene Reservoir vom anderen so lange als nur irgend erforderlich, unterhalten wird. Da die höchsten Strassen der Stadt ungefähr 70 Fuss über Null liegen, so wird im Nothfalle das hochgelegene Reservoir, unabhängig von den Dampfmaschinen, auch in den höchstgelegenen Strassen Wasser zur Feuerlöschung liefern können. Die Versorgung der Häuser geschieht nicht direct aus jenen Hauptleitungen, sondern mittelst Zweigleitungen von 4 Zoll Durchmesser, die in angemessenen Entfernungen von den Hauptleitungen ausgehen und mit den Hausröhren in Verbindung stehen, aber durch ein Schloss von der Hauptleitung abgesperrt werden können. Täglich einmal werden in angemessener Reihenfolge die Schosse der Zweigleitungen aufgezogen, worauf sich die Zweigleitung füllt, das Wasser in den Hauptleitungen emporsteigt und die Reservoirs in den Häusern füllt, was sich ohne menschliche Beihülfe regelt, indem der Zufluss durch das steigende Wasser vermittelt Schwimmkugel und Hahn abgeschlossen wird, sobald das Reservoir gefüllt ist. Es sind im Laufe des Tages zur Zeit immer eine bestimmte Anzahl Zweigleitungen offen, indem fortwährend in derselben Folge, in welcher sich die Haus-Reservoirs füllen und die dazu gehörigen Zweigleitungen geschlossen werden, immer wieder neue geöffnet werden. Nach jedem Abschlusse einer Zweigleitung entwässert sich diese mit ihren Hauptröhren von selbst, so dass letztere nicht gefrieren können und auch täglich frisches Wasser in die Häuser getrieben wird. Das Ende jeder Zweigleitung wird aufwärts gebogen, so dass die Mündung einen Zweignothpfosten zur Feuerlöschung bildet. Auf diese Weise wird in allen Strassen und Gängen der Stadt auf 130 Fuss Entfernung ein Nothpfosten vorhanden sein, der ein Mundloch des ganzen Netzes von Wasserröhren bildet, welches an einem Ende mit den Dampfmaschinen und am andern Ende mit dem hochgelegenen Reservoir in Verbindung steht. — Ausser der vermehrten Sicherheit, welche die Anlagen gegen Feuergefahren bieten werden, ist auch besonders der wohlthätige Einfluss zu erwähnen, den dieselben auf die Reinlichkeit und Bequemlichkeit ausüben werden. Der Preis von Zwei Mark Courant für jede vorhandene Localität einer Wohnung an der Strasse und Ein Mark für diejenigen in den Höfen, wird es selbst dem Uaermögenden als am billigsten erscheinen lassen, Wasserleitungen anzulegen, da der Preis für das Wasser durch die Kunst in das Haus geliefert, im Durchschnitt nur $\frac{1}{3}$ pr. Oxhott beträgt; wogegen das in Eimern geholt Wasser $\frac{1}{4}$ pr. Eimer oder 5 pr. Oxhott kostet. Auch werden die Strassen und Promenaden aus den Leitungen bei trockenem Wetter besprengt und bei schmutzigem reingeschwemmt. — Durch die vereinte Wirksamkeit der Wasserkunst, welche das Flusswasser, vor der Berührung mit städtischem Schmutze, oberhalb der Stadt aus dem Strome schöpft und gereinigt in die Häuser pumpt, und der Siele, welche das unreine Wasser aus den Häusern sammeln und unterhalb der Stadt in den Strom abführen, werden auch die Einrichtungen, welche bisher als Luxus nur in den Häusern der Reichen zu finden waren, als: Bade-Einrichtungen und Water-Closets, immer mehr Eingang in die Häuser des Mittelstandes finden. Wenn später auch die Siele über die ganze Stadt ausgedehnt sein werden, wird es selbst den Bewohnern der Gänge und Höfe leicht werden, Einrichtungen zu treffen, um reises Wasser in die Wohnung zu leiten und die unreinen Flüssigkeiten durch Siele unmittelbar aus derselben abzuleiten. — Im Jahre 1849 sind die Leitungen auch ausserhalb der Stadt ausgedehnt worden, nämlich: eine zwölfsöllige Leitung aus dem Dammthore, mit einer sechszölligen Fortführung längs der Rothenbaum-Chausée; eine andere zwölfsöllige Leitung aus dem Steintthore und längs dem Steindamme, mit einer sechszölligen Ableitung zum Allgemeinen Krankenhause; eine vierzöllige Ableitung zum Niederhafen, um die Seeschiffe mit geklärtem Elbwasser auszurüsten, und endlich eine sechszöllige Ableitung längs dem Grünendeiche zur Versorgung mit reinem weichem Wasser, sondern auch die Sicherung gegen Feuergefahr, durch Anlegung neuer Nothpfosten, eine wesentliche Erweiterung erfahren hat. Am 1sten Mai 1850 ist die von Herrn E. J. Smith angelegte Neue Elb-Wasserkunst in Folge Vertrags in den Besitz der Stadt-Wasserkunst übergegangen und eben so am 22ten Juli 1852 durch Vertrag mit den Actionsairen, die Anlagen und der Betrieb der früheren Bieberischen Elb-Wasserkunst, so dass die Wasserversorgung Hamburgs, so weit sie mit Maschinen beschafft wird, nunmehr ausschliesslich durch die Stadt-Wasserkunst geschieht. Die Versorgung der übernommenen Interessenten geschieht, gleich derjenigen der übrigen Interessenten mittelst der Dampfmaschinen von Rothenburgsort, so dass die übernommenen Kunstanlagen auf dem Grasbrook und auf St. Pauli ausser Betrieb gesetzt werden konnten, und nur als Reserve noch Verwendung finden werden. Die Hausröhren der übernommenen Interessenten in der Stadt werden nach und nach direct mit den Leitungen der Stadt-Wasserkunst verbunden und dann die überflüssig gewordenen Leitungen der übernommenen Künste herausgenommen und zur Ausdehnung des Röhren-